

Marktoptimismus setzt sich fort

Die positive Dynamik für Risikoanlagen setzte sich in dieser Woche fort und fand durch die Sitzung der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie ein sich abschwächender Anstieg der US-Erzeugerpreise neuen Auftrieb. Die führenden Aktienindizes auf beiden Seiten des Atlantiks verzeichneten überwiegend deutliche Kurszuwächse, da die Hoffnungen auf eine erste Zinssenkung durch die US-Notenbank Federal Reserve in der kommenden Woche neues Futter bekamen. Die Europäische Zentralbank (EZB) wiederum senkte bereits in dieser Woche, wie erwartet, ihren Einlagensatz um 25 Basispunkte auf 3,5 Prozent und den Refinanzierungssatz um 60 Basispunkte auf 3,65 Prozent. Diese Maßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund, dass die Inflation sich dem 2-Prozent-Ziel der Zentralbank annähert und die Wirtschaft Anzeichen einer Verlangsamung zeigt. Die EZB deutete an, dass weitere Zinssenkungen in naher Zukunft möglich sind, könnte jedoch auf ihrer nächsten Sitzung eine Pause einlegen, da sie weiterhin datenabhängig agieren möchte.

Aktien

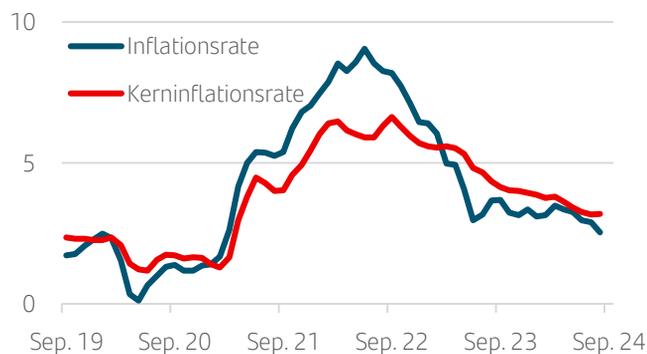
Die globalen Aktienmärkte konnten in dieser Woche, angetrieben von einer starken Performance der Technologie- und Halbleiteraktien, tendenziell zulegen. So kletterte der S&P 500 um knapp 4 Prozent nach oben und der Nasdaq legte sogar um rund 5 Prozent zu. Die veröffentlichten Wirtschaftsdaten, darunter der Erzeugerpreisindex für August, wiesen auf eine nachlassende Inflation hin. Dies folgt einem ähnlichen Trend bei den Verbraucherpreisdaten und unterstützt die Erwartungen einer Zinssenkung um 25 Basispunkte auf der Sitzung der Federal Reserve in der nächsten Woche. Auch die europäischen Aktienmärkte spürten diese Dynamik.

Renten

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen pendelt um die 2,1-Prozentmarke, nachdem die EZB die Zinsen bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr gesenkt hat. Die Märkte blicken nun gespannt auf eine mögliche weitere Zinssenkung in diesem Jahr, während die Eurozone mit schwachem Wachstum und rückläufigen Verbraucherausgaben zu kämpfen hat. In diesem Kontext hat die EZB ihre BIP-Prognosen für die Jahre 2024 bis 2026 leicht nach unten korrigiert und rechnet für 2024 mit einem Wachstum von lediglich 0,8 Prozent. Das Wachstum der Dienstleistungspreise bleibt hoch, was die Inflationsrisiken und wirtschaftliche Unsicherheit erhöht.

USA: Inflationsrate*

Angaben in Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat



Quelle: LSEG; Stand: 13.09.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 12.09.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	18.518	19.000	2,60%
Euro Stoxx 50	4.814	5.100	5,94%
Dow Jones Industrial	41.097	41.500	0,98%
S&P 500	5.596	5.700	1,86%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,25	3,40	-0,85
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,16	2,20	0,04
Dollar je Euro	1,104	1,10	-0,36%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.550	2.400	-5,90%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Dienstag, 17. September

11:00 Deutschland, ZEW Umfrage
14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

Mittwoch, 18. September

14:30 USA, Beugenehmigungen
20:00 USA, Fed Zinssatzentscheidung

Donnerstag, 19. September

13:00 UK, BoE Zinssatzentscheidung
14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung

Freitag, 20. September

05:00 Japan, BoJ Zinssatzentscheidung
16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass **deutsche Unternehmen** zunehmend ihre Rechnungen **später zahlen**?

Studien zufolge ist die durchschnittliche Zahlungsverzögerung von Unternehmen in Deutschland im ersten Halbjahr 2024 auf 53,2 Tage gestiegen, was fast acht Tage länger ist als im Vorjahr. Dies könnte auf mögliche Insolvenzen hindeuten. Positiv ist, dass 92 Prozent der Unternehmen ihre Rechnungen pünktlich begleichen. Besonders stark ist der Zahlungsverzug in der Bau- und Gastronomiebranche. Große Unternehmen, insbesondere Aktiengesellschaften, tragen maßgeblich zu den Verspätungen bei, da sie ihre Marktmacht zur Liquiditätssteuerung nutzen. Trotz der gestiegenen Verzögerungen bleibt der Anteil unpünktlicher Unternehmen stabil.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoauflärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 13.09.2024, 10:00 Uhr

